

Schriften zum Bürgerlichen Recht

Band 433

Drittkontrahierungsklauseln in Gesellschaftsverträgen

**Gestaltung, Zulässigkeit und
Formbedürftigkeit gesellschaftsvertraglicher
Güterstands- und Pflichtteilklauseln**

Von

Marie-Sophie Söbbeke



Duncker & Humblot · Berlin

MARIE-SOPHIE SÖBBEKE

Drittkontrahierungsklauseln in Gesellschaftsverträgen

Schriften zum Bürgerlichen Recht

Band 433

Drittkontrahierungsklauseln in Gesellschaftsverträgen

Gestaltung, Zulässigkeit und
Formbedürftigkeit gesellschaftsvertraglicher
Güterstands- und Pflichtteilklauseln

Von

Marie-Sophie Söbbeke



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster hat diese Arbeit
im Wintersemester 2012/2013 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

D 6

Alle Rechte vorbehalten

© 2013 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme: Klaus-Dieter Voigt, Berlin
Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0720-7387

ISBN 978-3-428-14101-2 (Print)

ISBN 978-3-428-54101-0 (E-Book)

ISBN 978-3-428-84101-1 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Meiner Familie

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im WS 2012/13 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur wurden bis März 2013 berücksichtigt.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Saenger, der diese Arbeit bestens betreut hat. Ebenso gilt mein Dank Herrn Prof. Dr. Gutmann für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Gewidmet ist diese Arbeit meinen Eltern und meiner Schwester Ann-Paulin. Für ihre Unterstützung während des Studiums und der Promotion bin ich ihnen unendlich dankbar!

Münster, im April 2013

Marie-Sophie Söbbeke

Inhaltsübersicht

Erster Teil

Einleitung und Gang der Untersuchung	19
A. Einleitung	19
B. Gang der Untersuchung	20

Zweiter Teil

Die güter- und erbrechtliche Situation eines Gesellschafters als Gefahr für das Unternehmen	22
A. Unternehmensbeteiligungen im Güterrecht	22
B. Unternehmensbeteiligungen im Erbrecht	40
C. Ergebnis	44

Dritter Teil

Schutz des Unternehmens durch güter- und erbrechtliche Vereinbarungen	46
A. Güterrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten	46
B. Erbrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten	50
C. Gestaltungen bei Auslandsberührung	52
D. Ergebnis	52

Vierter Teil

Schutz des Unternehmens durch Drittkontrahierungsklauseln	53
A. Inhalt von Drittkontrahierungsklauseln in Gesellschaftsverträgen	53
B. Rechtsfolgen bei Verstoß gegen die Drittkontrahierungsklausel	62
C. Ergebnis	79

Fünfter Teil

Zulässigkeit der Drittkontrahierungsklauseln	81
A. Sittenwidrigkeit der Drittkontrahierungsklauseln im Lichte der Inhaltskontrolle erbrechtlicher Potestativbedingungen	82
B. Sittenwidrigkeit der Drittkontrahierungsklauseln im Kontext der Rechtspre- chung zur Inhaltskontrolle von Eheverträgen	159
C. Ausübungskontrolle gemäß § 242 BGB	166
D. Zusammenfassung	173

Sechster Teil

Formbedürftigkeit der Drittkontrahierungsklauseln	174
A. Formbedürftigkeit der Drittkontrahierungsklauseln	174
B. Rechtsfolgen	189
C. Ergebnis	195

Siebter Teil

Zusammenfassung und Gestaltungsempfehlungen	196
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	196
B. Gestaltungsempfehlungen	198
Literaturverzeichnis	200
Sachwortverzeichnis	210

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil

Einleitung und Gang der Untersuchung	19
A. Einleitung	19
B. Gang der Untersuchung	20

Zweiter Teil

Die güter- und erbrechtliche Situation eines Gesellschafters als Gefahr für das Unternehmen	22
A. Unternehmensbeteiligungen im Güterrecht	22
I. Unternehmerehe im gesetzlichen Güterstand	22
1. Grundzüge der Zugewinnngemeinschaft	22
2. Zugewinnausgleichsansprüche gegen Gesellschafter	23
a) Zugewinnausgleich im Todesfall	24
aa) Erbrechtliche Lösung	24
bb) Güterrechtliche Lösung	24
cc) Wahlmöglichkeit des überlebenden Ehegatten	25
b) Zugewinnausgleich zu Lebzeiten	26
aa) Anfangs- und Endvermögen	26
bb) Bewertung von Unternehmen im Zugewinnausgleich	27
(1) Bewertungsverfahren	28
(2) Einfluss gesellschaftsvertraglicher Bewertungs- und Abfin- dungsklauseln	30
cc) Fälligkeit der Ausgleichsforderung und Einreden	31
c) Liquiditätsschwierigkeiten	32
3. Auskunftsansprüche bezüglich des Unternehmens im Zugewinnausgleich	33
4. Verfügungsbeschränkungen	34
a) Vermögen als Ganzes	34
b) Auswirkungen auf Gesellschaftsbeteiligungen der Ehegatten	35
c) Ersetzung und Ausschluss des Zustimmungserfordernisses	36
II. Unternehmerehe in Gütergemeinschaft	37
III. Lebenspartnerschaften	38
IV. Ausländisches Güterrecht	39

B. Unternehmensbeteiligungen im Erbrecht	40
I. Pflichtteilsrecht	40
1. Nachlasszugehörigkeit von Anteilen an Personengesellschaften	41
2. Nachlasszugehörigkeit von Anteilen an Kapitalgesellschaften	42
3. Risiko für das Unternehmen	43
II. Ausländisches Erbstatut	43
C. Ergebnis	44

Dritter Teil

Schutz des Unternehmens durch güter- und erbrechtliche Vereinbarungen	46
A. Güterrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten	46
I. Modifizierte Zugewinnngemeinschaft	47
1. Ausschluss des Zugewinnausgleichs	47
a) Vollständiger Ausschluss gegen Kompensationszahlungen	47
b) Beschränkung des Ausschlusses auf lebzeitigen Zugewinnausgleich	48
2. Modifizierung des Zugewinnausgleichs	48
II. Gütertrennung	49
III. Modifizierte Gütergemeinschaft	50
IV. Güterstandsregelungen in der Lebenspartnerschaft	50
B. Erbrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten	50
I. Erbverzicht	51
II. Pflichtteilsverzicht	51
C. Gestaltungen bei Auslandsberührung	52
D. Ergebnis	52

Vierter Teil

Schutz des Unternehmens durch Drittkontrahierungsklauseln	53
A. Inhalt von Drittkontrahierungsklauseln in Gesellschaftsverträgen	53
I. Verpflichtung zum Abschluss eines Vertrages mit einem Dritten	53
1. Rechtsnatur der Verpflichtung	53
2. Adressat der Verpflichtung	55
3. Umfang der Verpflichtung	57
II. Anforderungen an den Inhalt der Drittvereinbarung	58
1. Güterstandsklauseln	58

Inhaltsverzeichnis	13
2. Erbrechtliche Drittkontrahierungsklauseln	60
3. Weitere Regelungen	60
III. Fristen, Kontroll- und Informationsrechte	61
B. Rechtsfolgen bei Verstoß gegen die Drittkontrahierungsklausel	62
I. Gesetzliche Rechtsfolgen	62
1. Schadensersatz	62
2. Auswirkungen auf das Gesellschaftsverhältnis	63
a) Personengesellschaften	63
b) GmbH	65
II. Rechtsfolgen auf Grundlage des Gesellschaftsvertrags	65
1. Fehlende Durchsetzbarkeit der Drittkontrahierungsklauseln	66
2. Ausschluss aus der Gesellschaft	66
a) Personengesellschaften	67
aa) Automatisches Ausscheiden	68
bb) Ausschluss durch Beschluss	69
cc) Konkretisierung des wichtigen Grundes	69
b) GmbH	70
aa) Zwangseinziehung	70
bb) Zwangsabtretung	72
cc) Konkretisierung des wichtigen Grundes	72
c) Bewertung	73
3. Alternative Sanktionen	73
a) Beschränkung der Gewinnauszahlung	74
aa) Personengesellschaften	74
(1) GbR	74
(2) Personenhandelsgesellschaften	75
bb) GmbH	76
cc) Bewertung	77
b) Stimmrechtsentzug	78
c) Übertragung von Vermögenswerten und Bildung von Rücklagen	78
C. Ergebnis	79

Fünfter Teil

Zulässigkeit der Drittkontrahierungsklauseln	81
A. Sittenwidrigkeit der Drittkontrahierungsklauseln im Lichte der Inhaltskontrolle erbrechtlicher Potestativbedingungen	82
I. Allgemeine Zulässigkeit der Drittkontrahierungsklauseln	82
II. Voraussetzungen der Sittenwidrigkeit gemäß § 138 I BGB	84

1. Verstoß gegen die guten Sitten	84
a) Die guten Sitten	84
b) Maßstab der guten Sitten	85
aa) Grundrechte als Maßstab	85
bb) Gesetzliche und sozialetische Maßstäbe	86
2. Zeitpunkt der Beurteilung	87
III. Sittenwidrigkeit erbrechtlicher Potestativbedingungen	87
1. Postulat einer von Beeinflussungen freien höchstpersönlichen Sphäre	88
a) Darstellung der These	88
b) Kritik	88
c) Übertragbarkeit	89
2. Überschreitung der immanenten Grenzen der Testierfreiheit durch verhaltensbezogene Bedingungen	90
a) These Knobbe-Keuks	90
b) These Schlüters	91
c) Abwandlung von Schrenck-Notzings	92
d) Kritik	92
e) Übertragbarkeit	95
3. Beeinflussung persönlichkeitsprägender Merkmale	95
a) These Schlitts	95
b) Kritik	96
c) Übertragbarkeit	99
4. Vergleich mit Verträgen zu Lebzeiten	99
a) Missbrauch des Austauschcharakters (Smid)	99
b) Mangelnde Anerkennung des Bedachten (Goebel)	100
5. Unzumutbarer Druck als Grundrechtseingriff	101
a) These Thielmanns und Kellenters	101
b) „Hohenzollern-Entscheidung“ des Bundesverfassungsgerichts	104
aa) Sachverhalt	104
bb) Verfahrensgang	105
cc) Beschluss des Bundesverfassungsgerichts	106
dd) Bedeutung der Entscheidung	107
c) Kritik	108
aa) Eingriff zwischen Grundrechtsträgern	109
bb) Eingriff durch Zuwendung?	110
cc) Unzumutbarer Druck als maßgebliches Kriterium?	112
(1) Rechtlich relevanter Druck im System des Bürgerlichen Rechts	113
(2) Vereinbarkeit des Druck-Topos mit dem Menschenbild des Grundgesetzes	114
d) Übertragbarkeit	115

6. Verdichtung zum Grundrechtseingriff	116
a) These Blombergs	116
b) Kritik	117
c) Übertragbarkeit	118
7. Verstoß gegen grundrechtliche Institutsgarantie	119
8. Fazit	120
IV. Sittenwidrigkeit der Drittkontrahierungsklauseln im Lichte der Inhaltskontrolle erbrechtlicher Potestativbedingungen	121
1. Sittenwidrigkeit aufgrund der Beeinflussung höchstpersönlicher Entscheidungen	121
a) Sittenwidrigkeit von Güterstandsklauseln	121
b) Sittenwidrigkeit erbrechtlicher Drittkontrahierungsklauseln	123
2. Sittenwidrigkeit aufgrund unzumutbaren Drucks	124
a) Anwendung der These Thielmanns und Kellenters	125
b) Anwendung der vom Bundesverfassungsgericht entwickelten Grundsätze	126
c) Kritik	127
3. Objektivierter Sittenwidrigkeitsprüfung	129
a) Grundlagen der objektivierten Sittenwidrigkeitsprüfung	129
b) Voraussetzungen	130
c) Anwendung auf Drittkontrahierungsklauseln	131
aa) Güterstandsklauseln	131
(1) Eingriff in den Schutzbereich	132
(2) Abwägung	133
(a) Unverhältnismäßigkeit aufgrund des Inhalts	134
(aa) Gütertrennung	134
(bb) Herausnahme des unternehmerischen Vermögens aus dem Zugewinnausgleich	136
(cc) Vorgaben für jeden Güterstand	138
(dd) Zwischenergebnis	139
(b) Unverhältnismäßigkeit der Sanktion	139
(aa) Automatischer Ausschluss	140
(bb) Ausschluss durch Beschluss	141
(cc) Beschränkung der Gewinnauszahlung	143
(dd) Zwischenergebnis	144
(c) Unverhältnismäßigkeit aufgrund zeitlich unbefristeter Sanktionsmöglichkeit	144
bb) Erbrechtliche Drittkontrahierungsklauseln	145
(1) Unverhältnismäßigkeit aufgrund des Inhalts	146
(a) Vollständiger Pflichtteilsverzicht des Ehegatten	146

(b) Gegenständlich beschränkter Pflichtteilsverzicht des Ehegatten	147
(c) Pflichtteilsverzicht durch sämtliche Pflichtteilsberechtig- tigte	148
(2) Unverhältnismäßigkeit der Sanktion	150
d) Zwischenergebnis	151
e) Rechtsfolgen des Sittenverstößes	152
4. Verstoß gegen grundrechtliche Institutsgarantie	154
a) Art. 6 I GG	154
b) Art. 14 I GG	155
c) Ergebnis	157
5. Auswirkungen auf den gesamten Gesellschaftsvertrag	157
V. Ergebnis	158
B. Sittenwidrigkeit der Drittkontrahierungsklauseln im Kontext der Recht- sprechung zur Inhaltskontrolle von Eheverträgen	159
I. Grundsätze der Rechtsprechung zur Inhaltskontrolle von Eheverträgen	160
II. Sittenwidrigkeit der Drittvereinbarung im Lichte der Rechtsprechung zur Inhaltskontrolle von Eheverträgen	162
1. Sittenwidrigkeit des klauselkonformen Ehevertrags	162
2. Sittenwidrigkeit des klauselkonformen Pflichtteilsverzichts	163
III. Infizierung des Gesellschaftsvertrages?	165
IV. Ergebnis	165
C. Ausübungskontrolle gemäß § 242 BGB	166
I. Voraussetzungen der Ausübungskontrolle gemäß § 242 BGB	167
II. Treuwidrigkeit der Durchsetzung der Drittkontrahierungsklausel	168
1. Fehlen eines berechtigten Eigeninteresses	169
2. Geringfügigkeit der Interessenbeeinträchtigung	170
a) Geringe Beteiligung	170
b) Persönliche, insbesondere finanzielle Umstände des Gesellschafters .	171
III. Ergebnis	172
D. Zusammenfassung	173

Sechster Teil

Formbedürftigkeit der Drittkontrahierungsklauseln	174
A. Formbedürftigkeit der Drittkontrahierungsklauseln	174
I. Beurkundungspflicht für Güterstandsklauseln	174
1. Regelung des § 1410 BGB	174
2. Analoge Anwendung des § 1410 BGB	175

a) Analogievoraussetzungen	175
b) Schutzzweck des § 1410 BGB	176
c) Vergleich mit Vorvertrag	177
d) Vergleich mit unwiderruflicher Vollmacht	178
e) Formbedürftigkeit aufgrund mittelbarer Verpflichtung	179
aa) Formbedürftigkeit mittelbarer Verpflichtungen analog § 311b I S. 1 BGB	179
bb) Mittelbare Verpflichtung durch Vereinbarung einer Güterstands- klausel	180
cc) Schutz vor mittelbaren Verpflichtungen durch § 1410 BGB?	182
(1) Ansicht Gassens	182
(2) Kritik	182
(3) Stellungnahme	183
f) Fazit	184
II. Beurkundungspflicht für erbrechtliche Drittkontrahierungsklauseln	185
1. Analogievoraussetzungen	185
2. Schutzzweck des § 2348 BGB	186
3. Vergleich mit entgeltlichem Erbverzicht	186
4. Vergleich mit unwiderruflicher Vollmacht	188
5. Fazit	188
B. Rechtsfolgen	189
I. Heilung der Formnichtigkeit?	189
1. Ungeschriebener Heilungsgrundsatz	190
2. Gesamtanalogie	190
3. Analogie zu § 311b I S. 2 BGB	191
a) Analogievoraussetzungen	191
b) Zweck der Heilungsnorm	192
4. Vergleich mit der Heilung formnichtiger mittelbarer Verpflichtungen ...	192
5. Fazit	194
II. Auswirkungen auf den gesamten Gesellschaftsvertrag	195
C. Ergebnis	195

Siebter Teil

Zusammenfassung und Gestaltungsempfehlungen 196

A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	196
I. Sittenwidrigkeit im Lichte der Inhaltskontrolle erbrechtlicher Potestativbe- dingungen	196
II. Sittenwidrigkeit im Kontext der Rechtsprechung zur Inhaltskontrolle von Eheverträgen	197

III. Ausübungskontrolle gemäß § 242 BGB	198
IV. Formbedürftigkeit	198
B. Gestaltungsempfehlungen	198
Literaturverzeichnis	200
Sachwortverzeichnis	210

Einleitung und Gang der Untersuchung

A. Einleitung

Güterstandsklauseln wurden in der Literatur – soweit ersichtlich – erstmals in den 1950er Jahren vorgeschlagen. Im Zuge der Einführung des Güterstandes der Zugewinnngemeinschaft durch das Gleichberechtigungsgesetz,¹ welches am 1.7. 1958 in Kraft trat, häuften sich Äußerungen in der Literatur, die negative Auswirkungen des Güterstandes der Zugewinnngemeinschaft auf das Unternehmen des Gesellschafter-Ehegatten befürchteten.² Zur Verminderung der Gefahren aufgrund der Zugewinnngemeinschaft der Gesellschafter wurde vorgeschlagen, die Gesellschafter zur Vereinbarung der Gütertrennung oder Modifizierung der Zugewinnngemeinschaft zu verpflichten. Für den Fall der Nichteinhaltung dieser Pflicht sollten die Gesellschafter aus der Gesellschaft ausscheiden.³ Welche Brisanz dieses Thema hatte, zeigt die beachtliche Anzahl der Veröffentlichungen innerhalb relativ kurzer Zeit.⁴ Auch heute werden in der Literatur Güterstandsklauseln nach wie vor empfohlen und sind mittlerweile ein fester Bestandteil der Gestaltung von Gesellschaftsverträgen.⁵ Hinzugekommen sind ferner Klauseln, die entsprechende Verpflichtungen für das Pflichtteilsrecht vorsehen. Aufgrund ihrer vergleichbaren Struktur werden Güterstands- und Pflichtteilsklauseln unter

¹ Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts (Gleichberechtigungsgesetz), vom 18.6.1957, BGBl. I S. 609.

² *Model*, GmbHR 1958, 82; *Boesebeck*, DB 1958, 1147; *Sichtermann*, BB 1959, 349; *Tiedau*, DNotartag 1961, 97; *Haegle*, GmbHR 1966, 24; *Schwandt*, Zugewinnausgleich im Recht der Personengesellschaften, S. 38 ff.; *Zimmermann*, BB 1969, 965.

³ Statt aller *Model*, GmbHR 1958, 82, 85 f.

⁴ So erschienen zwischen 1958 und 1970 rund acht Veröffentlichungen zu diesem Thema, darunter eine Dissertation: *Model*, GmbHR 1958, 82; *Boesebeck*, DB 1958, 1147; *Sichtermann*, BB 1959, 349; *Tiedau*, DNotartag 1961, 97; *Haegle*, GmbHR 1966, 24; *Schwandt*, Zugewinnausgleich im Recht der Personengesellschaften, S. 38 ff.; *Zimmermann*, BB 1969, 965.

⁵ Vgl. nur die diesbezüglichen Formulierungsvorschläge in Hand- und Formularbüchern wie beispielsweise *Haasen*, Beck'sches Formularbuch GmbH-Recht, C.I.3.; *Meyer-Landrut/Habighorst*, Formularbuch GmbH-Recht, 27. Formular; *Sudhoff/Masuch*, Personengesellschaften, § 15 Rn. 44; *Wachter/Münch*, FA Handels- u GesR, Teil 2, 10. Kap. Rn. 542; *Götze*, Münch. Vertragshdb. Bd. 1, III.4; *Hamann/Sigle*, Vertragsbuch GesR, S. 710 f.; *Spiegelberger*, Unternehmensnachfolge, § 15 Rn. 25; *Stephan*, Beck'sches Formularbuch Bürgerliches, Handels- und Wirtschaftsrecht, IX. 10; *Weigell*, Formularbuch Recht und Steuern, A.8.01 und A.9.00.

dem Begriff der Drittkontrahierungsklauseln zusammengefasst.⁶ Trotz der ungebrochenen Aktualität fehlt bislang eine umfassende Untersuchung der Zulässigkeit und Formbedürftigkeit der Drittkontrahierungsklauseln.⁷ Anlass für die Untersuchung der Zulässigkeit der Drittkontrahierungsklauseln besteht gleich in zweierlei Hinsicht: So stellt sich zum einen die Frage, welche Auswirkungen die vom Bundesverfassungsgericht in der sog. Hohenzollern-Entscheidung anerkannte Lehre vom unzumutbaren Druck auf die Zulässigkeit der Drittkontrahierungsklauseln hat. Bisher wird die Lehre vom unzumutbaren Druck zwar allein im Rahmen der Sittenwidrigkeitsprüfung erbrechtlicher Potestativbedingungen thematisiert. Doch hat *Kroppenberg* erstmals auch ihre Anwendung auf Güterstandsklauseln diskutiert.⁸ Angesichts der Parallelen zwischen bedingten letztwilligen Verfügungen und Drittkontrahierungsklauseln können die zur Sittenwidrigkeitsprüfung der erbrechtlichen Potestativbedingungen entwickelten Meinungen als erster Ansatzpunkt für die Sittenwidrigkeitsprüfung der Drittkontrahierungsklauseln dienen. Zum anderen ist fraglich, wie die Drittkontrahierungsklauseln im Lichte der Rechtsprechung zur Inhaltskontrolle von Eheverträgen zu beurteilen sind. Nach wie vor ungeklärt und in jüngster Zeit stark umstritten ist ferner die Frage, ob die Drittkontrahierungsklauseln formbedürftig sind.⁹ Ziel dieser Arbeit ist es daher, die Zulässigkeit und Formbedürftigkeit gesellschaftsvertraglicher Drittkontrahierungsklauseln umfassend zu untersuchen.

B. Gang der Untersuchung

Den Ausgangspunkt für diese Untersuchung bildet die Darstellung der Gefahren, welche aus der güter- und erbrechtlichen Situation des Gesellschafters für das Unternehmen erwachsen können,¹⁰ sowie der diesbezüglichen Gestaltungsmöglichkeiten des Güter- und Erbrechts zum Schutz des Unternehmens.¹¹ Sodann werden im vierten Teil dieser Arbeit die Wirkungsweise und rechtliche Ausgestaltung der Drittkontrahierungsklauseln sowie die Rechtsfolgen eines Verstoßes erörtert.¹² Daran schließt sich die Untersuchung der Zulässigkeit der Drittkontrahierungsklauseln an.¹³ Diese umfasst sowohl die Sittenwidrigkeitsprüfung

⁶ Der Begriff der Drittkontrahierungsklausel geht – soweit ersichtlich – auf den Beitrag von *Gassen*, RNotZ 2004, 424 zurück.

⁷ Vgl. nur *Angerer*, Schranken gesellschaftsvertraglicher Gestaltungsfreiheit, S. 91 ff., die lediglich die Zulässigkeit von Güterstandsklauseln neben anderen Gestaltungen untersucht.

⁸ *Kroppenberg*, FS Kanzleiter, S. 255 ff.

⁹ Vgl. nur *Gassen*, RNotZ 2004, 424, 438 ff.; *Kuhn*, BWNotZ 2008, 86; *Scherer*, BB 2010, 323, 326 f.

¹⁰ Siehe Zweiter Teil, ab S. 22.

¹¹ Siehe Dritter Teil, ab S. 46.

¹² Siehe Vierter Teil, ab S. 53.

¹³ Siehe Fünfter Teil, ab S. 81.

der Drittkontrahierungsklauseln im Lichte der Inhaltskontrolle erbrechtlicher Potestativbedingungen¹⁴ als auch die Untersuchung der Auswirkungen der Rechtsprechung zur Inhaltskontrolle von Eheverträgen auf Drittkontrahierungsklauseln.¹⁵ Der sechste Teil der Arbeit widmet sich der in letzter Zeit viel diskutierten Frage der Formbedürftigkeit der Drittkontrahierungsklauseln.¹⁶ Zum Abschluss der Arbeit werden die wesentlichen Untersuchungsergebnisse zusammengefasst.¹⁷

¹⁴ Siehe Fünfter Teil A., ab S. 82.

¹⁵ Siehe Fünfter Teil B., ab S. 159.

¹⁶ Siehe Sechster Teil, ab S. 174.

¹⁷ Siehe Siebter Teil, ab S. 196.